

Diese sind einen halben Stein stark und unregelmäßig gemauert. Der Rippenanschnitt an die Seitenwände ist nicht immer geschickt durchgebildet. Es zeigt sich, daß der Meister die gotischen Formen nicht mehr ganz beherrschte. Ebenso ist die innere Tür und die Sakristeitür behandelt. Auch stammt die innere Tür ins Langhaus, trotz ihrer Spitzbogenform und ihres noch gotisierenden Gewändeprofiles (Fig. 244) aus gleicher Zeit. Die äußere Nordtür ist eine 208 cm im Lichten hohe Rundbogentür mit

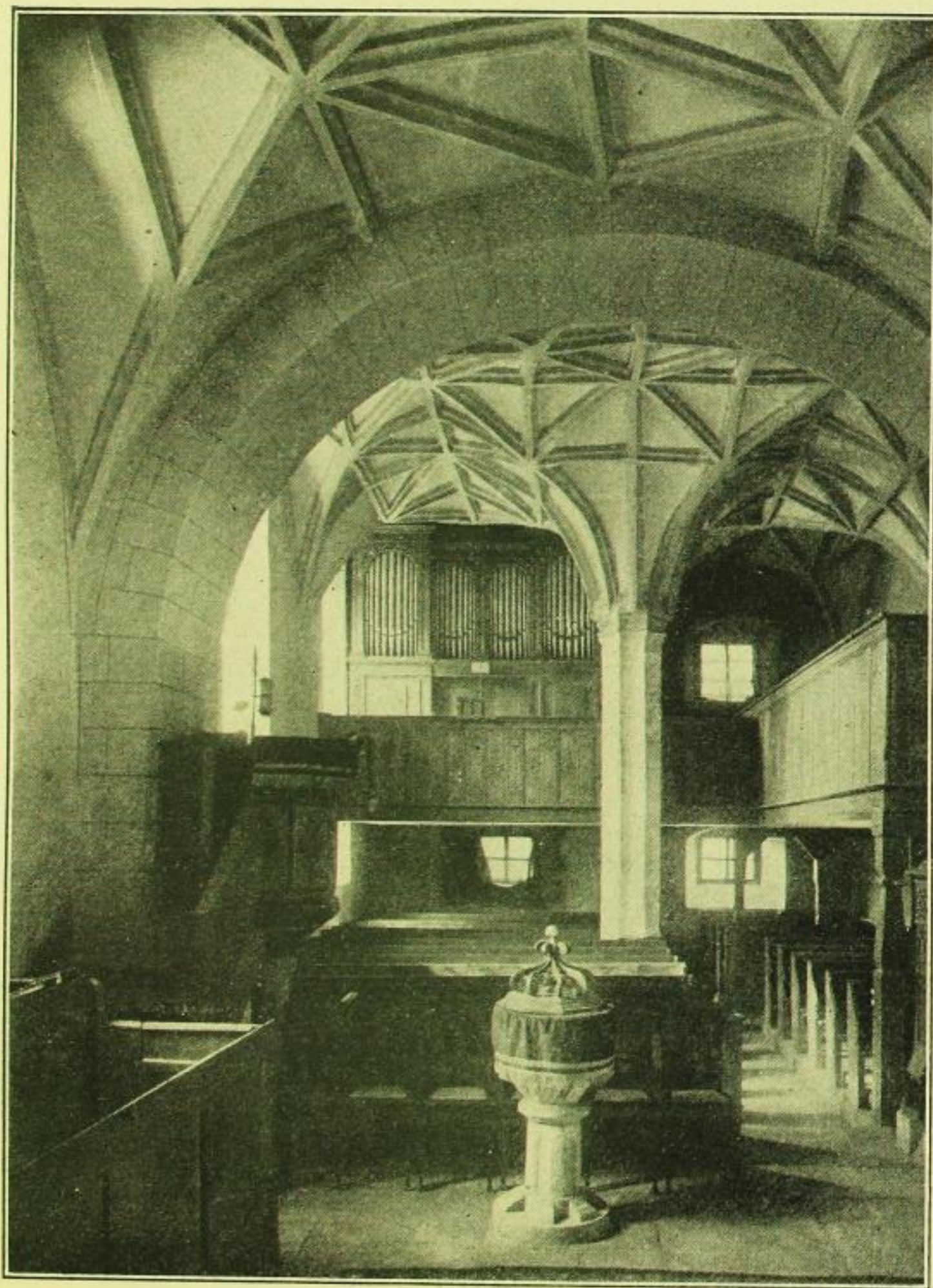


Fig. 240. Hirschfeld, Kirche, Blick ins Schiff.

Renaissanceprofil (Fig. 245); Scheiben und Diamantquader beleben die Gewandeflächen.

Über dieser ist in einer im Halbbogen geschlossenen Nische ein Sandsteinrelief (Fig. 246) angeordnet, 65 cm breit, 115 cm hoch. Seitlich von dem Gekreuzigten stehen Maria und Johannes. Zwischen ihnen vor dem Kreuz eine einfache undeutlich beschriftete Tafel. All dies wohl auch von 1582, während auf dem einfachen Türflügel die Bezeichnung eingeschnitten ist: M S / 1597. Alle Beschläge sind schlicht.

Im rundbogigen Nordfenster des Chores erhielt sich aus drei Ringen gebildetes Sandsteinmaßwerk (Fig. 247), das wie die Wölbung das Verschwinden gotischer Überlieferung anzeigt und dem endenden 16. Jahr-